

um für die Praxis brauchbare Formeln zur Darstellung der Gesetze der Wasserbewegung in regelmäßigen Flußbetten (Canälen) und in Röhren.

bei Errichtung der dortigen kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften thätig und wurde 1760 sogar Director der historischen Classe derselben.

Nachdem er hierauf mehrere deutsche Höfe besucht hatte, ging er nach Paris zurück, wurde königlicher Rath und darauf französischer Gesandter am kurfürstlichen Hofe zu Dresden, in welcher Stellung er auch Verfasser mehrerer politischer und geschichtlicher Schriften wurde, worunter namentlich sein 1772 in Paris erschienenenes Werk ‚Histoire ancienne des peuples de l'Europe‘ als die wichtigste Arbeit bezeichnet wird. In Deutschland verheirathete er sich mit einer Baronin von Falkenberg, war jedoch mit den ihm übertragenen Geschäften unzufrieden, ging 1776 zurück, quittirte den öffentlichen Dienst und wandte seine Zeit auf solche hydraulische Versuche, welche insbesondere der praktischen Anwendung von Nutzen sein konnten und deren summarische Resultate er in seinem bereits oben im Text genannten, in erster Auflage 1786 in Paris erschienenen Werke: ‚Principes d'hydraulique et de pyrodynamique‘ veröffentlichte.

In der Vorrede zu dieser lange Zeit hindurch einzigen Quelle, worin sich (insbesondere für Gesetze der Wasserbewegung in Canälen, Flüssen und Röhrenleitungen) brauchbare Formeln vorfanden, auf welche gestützt, praktische Ausführungen mit Erfolg zu beschaffen waren, hebt Dubuat besonders hervor, daß er die betreffenden Versuche von 1780—1783 anstellte und zwar mit thätiger Unterstützung der königlich französischen Regierung. Er dankt in letzterer Beziehung besonders dem Kriegsminister Fürsten de Montbarrey, dem Director des königlichen Geniecorps de Fourcroy und dem Bureauchef der Artillerie und des Geniecorps Le Sanqueur.

Unterstützt wurde Dubuat, im technisch-wissenschaftlichen Theile seiner Untersuchung, besonders durch die Officiere im Ingenieurcorps, die Herren Dobenheim und Benezech und namentlich scheint sich der letztere ein ganz ausgezeichnetes Verdienst durch Aufstellung von jenen mathematischen Formeln erworben zu haben, welche die hydraulischen Gesetze in brauchbarer Weise darstellten.

Dubuat sagt über Benezech in letzterer Beziehung ausdrücklich (‚Discours préliminaire‘ pag. XX) Folgendes:

„La grande facilité avec laquelle il manie le calcul, a supplée à ce qui me manquait à cet égard, et il a embelli cet ouvrage de plusieurs beaux problèmes, et de quantité des recherches importantes“.

Woltmann im ersten Bande (S. 142) seiner ‚Beiträge zur hydraulischen Architektur‘ (Göttingen 1791) ertheilt Dubuat's ‚Principes d'hydraulique‘ folgendes Lob: „Dieses Buch ist gewiß eines der nützlichsten und besten, die seit einiger Zeit über Hydraulik erschienen sind. Theorie und Erfahrungen gehen in demselben Schritt für Schritt beisammen und es zeugt von der Geschicklichkeit, dem Fleiße und der Wahrheitsliebe des Herrn Verfassers fast auf allen Seiten. Es herrscht bloß gemeine Buchstabenrechnung darin, der sublime Calcul ist fast ganz vermieden und das Buch zur Einsicht des Publici geschrieben“.